

Internet-Homepage mit Adressen:
www.st-peter-zh.ch

Gottesdienste

Juni bis August 2010

27. Juni

10.00 Uhr **Festgottesdienst**
Begrüssung der neu
gewählten Kirchenpflege
Ansprache: Stefan Thurnherr,
Kirchgemeindepräsident
Predigt: Pfr. Ueli Greminger
Es singt die Kantorei
St. Peter unter der Leitung
von Sebastian Goll
Kollekte: Brot für alle
Anschliessend: Apéro

4. Juli

10.00 Uhr **Ökum. Gottesdienst
am Züri-Fäscht**
auf der St.-Peter-Hofstatt
mit Pfr. René Bechtold,
Pfr. Lars Simpson und
Pfr. Ueli Greminger
Es singt der Lehrerchor
Diverticanto – es begleiten
Instrumentalisten der
Musikschule Zürich.
Kollekte: Kinderspitex

11. Juli

10.00 Uhr Pfr. Ueli Greminger
Kollekte: Spendgut

18. Juli

10.00 Uhr Pfr. Joachim König
Kollekte: Christlicher
Friedensdienst

25. Juli

10.00 Uhr Pfr. Ueli Greminger
Kollekte: ACAT
(Menschenrechte)

1. August

10.00 Uhr Pfr. Michael Uebersax
Kollekte: Campo
Pestalozzi Arcego

8. August

10.00 Uhr Pfr. Roman Angst
Kollekte: Lindenbaum

Veranstaltungen

Dienstags-Lunch

Jeden Dienstag ab 11.30 bis ca. 13.00 Uhr
in der Jugendstube, St.-Peter-Strasse 3.

Letzter Lunch vor der Sommerpause:

29. Juni

Erster Lunch nach der Sommerpause:

24. August

«Bücher-Stübli»

Jeden Dienstag, 11.30 bis 13.00 Uhr
(während Dienstags-Lunch).

Meditation

Jeden Mittwochmorgen, 7.00 bis 8.00 Uhr
im Chor der Kirche St. Peter,
begleitet durch Leitungsteam.

Leseliege

Bis zum 23. September 2010:
Bei schönem Wetter jeden Donnerstag,
11.45 bis 14.00 Uhr, auf der ruhigen
oberen St.-Peter-Hofstatt:
Liegestühle und neu erschienene
Bücher warten auf Menschen, die ihre
Mittagspause erholsam und kreativ
verbringen möchten.

Konfirmandenunterricht

Auskunft und Anmeldung bei
Pfr. U. Greminger, Telefon 044 211 60 57

15. August

10.00 Uhr Pfrn. Erika Sundin
Kollekte: Swiss AIDS Care

22. August

10.00 Uhr Pfr. Ueli Greminger
Kollekte:
Evangelische Schulen

29. August

10.00 Uhr Pfr. Ueli Greminger
Kollekte: Projekt Tansania

Zum Rücktritt von Thomas Bär

Präsident der Kirchgemeinde St. Peter von 2004 bis 2010

An der Kirchgemeindeversammlung vom 11. April 2010 hat Thomas Bär seinen Rücktritt als Präsident der Kirchgemeinde St. Peter auf Ende der Amtszeit erklärt. Die Kirchenpflege und der Schreibende persönlich bedauern seinen Entscheid sehr. Aber wir haben dies zu akzeptieren und bringen dafür Verständnis auf, dass die beruflichen und die nebenberuflichen Verpflichtungen und Belastungen Thomas Bär bewogen haben, den Rücktritt einzu-reichen.

Thomas Bär wurde am 6. April 2003 in die Kirchenpflege gewählt. Bereits ein Jahr später, am 4. April 2004, wählte ihn die Kirchgemeindeversammlung zum Präsi-denten der Kirchgemeinde St. Peter, als Nachfolger von Max Flückiger. Wer Thomas Bär kennt, weiss, dass er mit grossem Einsatz und innerem Engagement die sich stellenden Aufgaben des Präsidenten-amtes tatkräftig an die Hand nahm. Insbe-sondere ging es um die Vorbereitung und die Leitung der Sitzungen der Kirchenpfle-ge. In den vergangenen 6 Jahren waren dies rund 65 Sitzungen mit meist 10 und mehr Traktanden. Dass die Sitzungen in der Regel nicht länger als 2½ Stunden dauerten, war ihm ein wichtiges Anliegen, das er nicht immer erreichte. Wenn es länger dauerte, dann war es nicht sein Ver-schulden, denn er bereitete die Sitzungen stets gut vor. Aber an der Sitzung nahmen ja noch andere Personen teil ... Bei der Sit-zungsleitung kamen seine Führungsnatur und seine Erfahrungen aus Beruf und Mi-litär zum Ausdruck. Als Jurist und stell-vertretender Chef des Amtes für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich sowie als Oberst der Armee hatte Thomas Bär hohe Qualifikationen für sein Präsi-den-ten-amt. Die lockere Stimmung und die Sitzungskultur, die der Zurückgetretene pflegte, wurden von den Mitgliedern der Kirchenpflege sehr geschätzt.

Fortsetzung auf Seite 2

Neben den Sitzungen der Kirchenpflege kamen in seiner Zeit noch 13 Kirchengemeindeversammlungen hinzu, die Thomas Bär mit freundlicher Sachlichkeit, souverän und zielgerichtet leitete.

In der Ära Bär fanden Anlässe und Ereignisse in unserer Kirchengemeinde statt, die schon fast als «historisch» bezeichnet werden dürfen, ihn als Präsidenten aber auch ausserordentlich stark beanspruchten: das Jubiläum der Kirche und die Pfarrwahl.

Die Vorbereitungen für das 300-Jahr-Jubiläum unserer Kirche St. Peter im Jahre 2006 starteten schon an seiner 1. Kirchenpflege-Sitzung als Präsident; es wurde zusammen mit der Kantorei ein Ausschuss gebildet, den Thomas Bär leitete. Es ging darum, einen sog. Leporello, das Faltblatt mit den wichtigsten Anlässen im Jubiläumsjahr, zu schaffen. Der Leporello hat sich sehr bewährt und wird seither jedes Jahr neu geschaffen. Weiter wurde ein Jubiläumsbuch in Auftrag gegeben; an seiner 1. Sitzung unterzeichnete Thomas Bär den Verlagsvertrag mit der NZZ. Für die Schaffung und Gestaltung dieses Buches mussten Sponsoren gesucht werden. Thomas Bär wurde bei vielen möglichen Donatoren vorstellig, und wie wir wissen, sehr erfolgreich. Die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem Fest-Gottesdienst und dem eindrücklichen Konzert im November 2006 waren von ihm organisatorisch tadellos vorbereitet worden und bleiben uns allen sicher in bleibender und schöner Erinnerung.

In den vergangenen 6 Jahren gab es in unserer Kirchengemeinde gewichtige personelle Veränderungen, die von Thomas Bär in eindrücklicher Weise in die Wege geleitet und zu einem guten Ende geführt wurden. Auf Ende 2006 ging Pfr. Andres Boller in Pension, und es musste deshalb beizeiten ein neuer Pfarrer oder eine neue Pfarrerin gesucht werden. Im Herbst 2005 wurde von der Kirchengemeindeversammlung eine Pfarrwahlkommission gewählt, die Thomas Bär sachlich, kollegial und zielorientiert leitete. Im folgenden Jahr mussten Bewerbungen geprüft, Gottesdienst-Besuche organisiert und Gespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern durchgeführt werden. Unter seiner Leitung waren wir erfolgreich, und es konnte eine sehr geeignete Persönlichkeit als Pfarrer gefunden werden. Im Oktober 2006 wurde Pfr. Ueli Greminger von der Kirchengemeindeversammlung zum neuen Pfarrer am St. Peter gewählt. Die würdige Verabschiedung von Pfr. Andres Boller am 7. Januar 2007 und die Amtseinssetzung (sog. Installation) von Pfr. Ueli Greminger am 1. Juli 2007 lagen in der Verantwortung von Thomas Bär, und er

hat diese bedeutsamen Anlässe mit Bravour über die Bühne gebracht. Zudem hatte unser Präsident auch noch einen neuen Sigristen zu suchen, da Emil Bügler im Herbst 2005 zurücktrat. Bereits Ende 2005 trat Andrea Saxer sein Amt an. Wir danken dem Zurückgetretenen für sein umsichtiges Vorgehen bei der Besetzung dieser personellen Schlüsselpositionen in unserer Gemeinde.

In der Amtszeit von Thomas Bär haben wir auch noch einige gewichtige Bauvorhaben geplant und verwirklicht, ich denke insbesondere an die Renovation der Kirchenfassade, an die Sanierung des Pfarrhauses, an die Erstellung der Einliegerwohnung und an den Behindertenlift. Die Einliegerwohnung wurde kürzlich bezogen, und der Behindertenlift konnte am 6. Juni von Thomas Bär eingeweiht werden. Da Thomas Bär auch in der Baukommission mitwirkte, die seit einiger Zeit jeden Monat tagt, musste er sich intensiv mit der Farbgebung der Kirche, der Inneneinrichtung von Wohnungen und der Lifttechnik befassen, aber auch mit Baugesuchen, Kreditbewilligungen und Bauabrechnungen. Daneben hatte er noch viele weitere präsidiale Aufgaben zu erfüllen, sei es im Koordinationsausschuss der Altstadt-Kirchenpflegen, in kantonalen Zusammenkünften der Präsidenten und in vielen kleineren und grösseren Besprechungen und Sitzungen. Auf die grosse Korrespondenz und die vielen weiteren kleineren und grösseren Geschäfte (z.B. Kirchengemeindeordnung, Vernehmlassungen usw.), die es zu erledigen galt, kann ich nicht näher eingehen. Neben seinem Präsidentenamt übernahm Thomas Bär auch noch das Ressort Archiv. Dies alles zeigt, dass Thomas Bär eine umfangreiche Arbeit bewältigte und er sich intensiv mit den vielfältigen Aufgaben und Anliegen der Gemeinde befassen musste. Die Entlastung des Präsidenten war deshalb auch oft ein Traktandum in der Kirchenpflege ...

Im Namen der Kirchenpflege und der Kirchengemeinde St. Peter danke ich Thomas Bär sehr herzlich für seine grosse Arbeit und seinen tatkräftigen Einsatz an der Spitze unserer Kirchengemeinde in den vergangenen 6 Jahren. Du hast in einer sehr arbeitsintensiven Zeit vieles und viel Gutes geleistet und wirst deshalb deutliche Spuren in unserer Gemeinde und in der Geschichte unserer Kirche hinterlassen, die von bleibendem Wert sein werden. Ich persönlich danke Dir für die gute und schöne gemeinsame Zeit in der Kirchenpflege. Wir wünschen Thomas Bär für seine berufliche Laufbahn, aber auch allgemein für seine persönliche Zukunft von Herzen alles Gute und Wohlergehen.

*Robert Imholz, Vizepräsident
Kirchenpflege St. Peter*

Gedanken zum Abschied

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde St. Peter, sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem längsten Tag des Jahres 2010 geht meine Zeit als Kirchenpflegepräsident zu Ende. Sie wählten mich im April 2003 in die Kirchenpflege und ein Jahr später zum Präsidenten. Für das während meiner sechsjährigen Präsidentenzeit entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen herzlich.

Es war eine intensive, aber auch eine sehr bereichernde Zeit. Ich möchte jetzt eigentlich nicht alles aufzählen, was wir – die Kirchenpflege mit den Pfarrern, den Sigristen, der sozialdiakonischen Mitarbeiterin, der Organistin – in den vergangenen Jahren alles erreicht haben; Vizepräsident Robert Imholz hat dies verdankenswerterweise übernommen.

Ich konnte mir in diesen sechs Jahren einen recht guten Überblick in verschiedene Facetten des kirchgemeindlichen Lebens verschaffen und immer wieder mit Genugtuung feststellen, dass die Kirchengemeinde St. Peter – trotz ihrer personellen Kleinheit – weit über ihre Gemeindegrenzen hinaus strahlt und allenthalben einen ausgezeichneten Ruf geniesst. Dies ist vorab das Verdienst unserer herausragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Pfarrer Ueli Greminger, Organistin Margrit Fluor, SDM Lilo Dätwyler, Sigrist Andrea-Christian Saxer, Konzertsigristin Lilo Steiger, um nur die Hauptträger zu nennen. Sie – die Akteure an der «Front» – setzen mit grossem Wissen und Können, aber auch mit innerem Feuer um, was die Kirchenpflege vordenkt und beschliesst. Aber auch die Kirchenpflege St. Peter war in den vergangenen Jahren – und natürlich auch weiterhin – mit bestens qualifizierten und engagierten Mitgliedern besetzt, die vorzügliche Arbeit leisteten. Man zeige mir im Kanton, ich wage gar zu behaupten in der ganzen Schweiz, eine Kirchenpflege mit drei ETH-Architektinnen, drei Juristen, zwei Theologen (inkl. Pfarrer), Ökonomen, Bibliothekarinnen und weiteren bestens qualifizierten Berufsleuten. So etwas ist nur dank des einzigartigen schweizerischen Milizsystems möglich – alles andere wäre schon gar nicht bezahlbar. Diese beruflichen Qualitäten sind aber nur das eine und würden letzten Endes nicht viel nützen, wenn eben nicht auch das Zusammenarbeiten und die Kultur untereinander von so erstklassiger Qualität wären. Wahrlich keine Selbstverständlichkeit! Natürlich gab es hin und wieder heftige Diskussionen, und

nicht alle Beschlüsse wurden – zum Glück – einstimmig gefasst. Aber bei allen manchmal auftretenden Differenzen, die es in demokratisch gewählten Gremien gibt, gab es schliesslich einen Konsens, wenn es vielleicht auch mal nur das gemeinsame Trinken eines Glases Wein jeweils im Anschluss an die Kirchenpflege-sitzung war.

Mit dieser Art der Zusammenarbeit zwischen Kirchenpflege und Mitarbeitenden haben wir es geschafft, die Arbeit und das Ansehen unserer Kirchgemeinde zu erhalten und weiterzuentwickeln. Letztlich sind wir ja nicht für uns, sondern für Sie, liebe Petrininnen und Petriner, da. Mit diesen Gedanken gebe ich mein Amt mit Dankbarkeit für das in den vergangenen sieben Jahren Erlebte weiter. Ich bin überzeugt, dass auch der neue Präsident, Stefan Thurnherr, mit seinem Team nur das Beste für die Kirchgemeinde St. Peter erreichen wird.

Ich wünsche Ihnen persönlich alles Gute und freue mich, Sie alle bei anderer Gelegenheit wieder im St. Peter anzutreffen.

*Thomas Bär
Präsident der Kirchenpflege St. Peter
(2004–2010)*



Möchten Sie in der Mittagspause Körper, Seele und Geist entspannen? Dann schnappen Sie sich bei uns einen Liegestuhl und ein Buch – was brauchen Sie mehr?

LeseLiege

vor der Kirche St. Peter

Bis zum 23. September 2010, jeden Donnerstag, 11.45 bis 14.00 Uhr

Ein freundnachbarschaftliches Angebot von Buchhandlung Beer und Kirchgemeinde St. Peter



zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 11. April 2010

6. Musikkommission, Lokalbelegungen und Kantorei (von Daniel Wenger)

Die Konzertreihe «Konzerte mit Orgel von A bis Z» wurde erfolgreich weitergeführt. Es ist dies ein mehrjähriger Zyklus, den unsere Organistin Margrit Fluor mit viel Engagement und Können leitet. Sukzessive kommen unter dem betreffenden Buchstaben Komponisten oder Werke oder Stilepochen zur Aufführung. Margrit Fluor gelang es immer wieder, hervorragende Künstler für die Orgelkonzerte zu verpflichten. Im Rahmen dieser Konzertreihe fand wiederum das gemeinsame, traditionelle Sommerkonzert mit der Kantorei St. Peter statt, welches sich grosser Beliebtheit erfreut.

Das Sommerkonzert vom 27. Juni war gleichzeitig das Abschiedskonzert unseres Kantors Peter Ernst Bernoulli, der nach zwölf erfolgreichen Dienstjahren per Mitte des Jahres zurücktrat. Am Gottesdienst vom 28. Juni wurde Peter Bernoulli im Gottesdienst feierlich verabschiedet.

Die Kantorei St. Peter (Präsidentin: Susan Simonius, Klusstrasse 40, 8032 Zürich) wählte in der Person von Sebastian Goll, Basel, einen neuen Chorleiter, der auf den 1. August die musikalische Leitung der Kantorei übernahm. Er machte sich mit viel Engagement an die Arbeit, und mit dem ersten grösseren Konzert im Rahmen der Adventsfeiern gelang ihm ein überzeugender Einstand.

Daniel Wenger als Präsident der Musikkommission ist zugleich Verantwortlicher für die Lokalbelegungen (Vermietungen) der kircheneigenen Räumlichkeiten. Die Kirche konnte wiederum sehr gut vermietet werden. Dies ist ein erfreuliches Zeichen für die grosse Beliebtheit unserer Kirche, sei es als hervorragender Konzertsaal für musikalische Darbietungen aller Art oder als besonderer Ort für festliche Anlässe, wie Diplomfeiern, Vereidigungen usw.

7. Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) ist ein gesetzlich vorgeschriebenes und für die Kirchenpflege und die Kirchgemeinde wichtiges und wertvolles Organ zur Kontrolle des Voranschlags und der Rechnung. Die RPK wird von Rita Leuthold präsiert; weitere Mitglieder sind Gerold Assfalk, Lisa Grob, Andrea Wenger-Tauss und Max Zollinger. Die

Kirchenpflege dankt der Rechnungsprüfungskommission für ihre genaue und engagierte Arbeit.

8. Gemeindedienste

(von Lilo Dätwyler, Sozialdiakonische Mitarbeiterin)

«Chönne parat si» – so hat kürzlich eines unserer Gemeindeglieder, das meine Tätigkeit konkret erlebt, mein Wirken spontan umschrieben. Treffender könnte auch ich es nicht ausdrücken. Im Jahr 2009 bedeutete dies im Wesentlichen folgendes:

Fürsorge

«Chönne parat si» ist bei diesem Teil meiner Aufgaben besonders zentral. Viele regelmässige Besucher unserer Veranstaltungen sind nicht nur älter, sondern auch fragiler geworden. Von einem Moment zum andern stellt sie das Leben vor Herausforderungen, die sie nicht mehr alleine bewältigen können. Hier selber Soforthilfe leisten und längerfristige Hilfe organisieren zu können, hat bei mir hohe Priorität. Dazu gehört natürlich, vorher die entsprechenden Beziehungen und das Vertrauen zu schaffen, damit der Hilferuf dann auch tatsächlich gewagt wird. Denn Hilfe annehmen zu können, ist oft alles andere als einfach. Eingebettet in diese konkrete Alltagshilfe sind natürlich immer die Zuwendung und die Ermutigung. Müsste ich meine Aufgabe, so wie ich sie verstehe und mehr denn je erkenne, in zwei Worten nennen, so wären es diese. Wo auch immer ich bin, was auch immer ich tue, versuche ich, eine Spur zuwendender Ermutigung zu hinterlassen. Sie sind nicht käuflich, nicht «modern» – und Mangelware in unserer durchorganisierten Leistungsgesellschaft. Auch im vergangenen Jahr drückte sich dies durch Gespräche bei mir im Büro, durch Besuche zu Hause oder am Spitalbett und durch die bereits umschriebene konkrete Alltagshilfe aus. Manchmal begleite ich auch jüngere Menschen in akuten Lebensphasen; entsprechenden Anliegen stehe ich stets offen gegenüber.

Anfangs November erlebten Pfr. Ueli Greminger und ich einen sehr beeindruckenden Samstagvormittag zusammen mit einem mehrfachbehinderten jugendlichen Rollstuhlfahrer aus der Inner-schweiz. Der junge Mann ist ein grosser Bewunderer von Turmuhr und Glocken des St. Peter und äusserte den Wunsch, unser Zifferblatt auf seinen Rollstuhl-

Rädern abbilden zu dürfen. Silvia Schneebeli sorgte für die Fotos; Pfr. Greminger und ich organisierten für den Jugendlichen, seine Eltern und deren Freund eine Turmführung, wobei die Männer den Kranken auf den Turm trugen. Das waren berührende Momente – auch später bei einem gemütlichen Kaffee-Austausch in meinem Büro. Uns war neben der Freude für den Jugendlichen auch das unterstützende Signal an seine Eltern wichtig, die – wie alle Eltern Behinderter – Grossartiges, von der Gesellschaft kaum Wahrgenommenes leisten.

Im letzten Jahresbericht informierte ich kurz über das laufende Projekt «Koordinierte Kirchliche Passantenhilfe», in dem ich mich stark engagierte. Daran arbeitete unsere Projektgruppe im Jahr 2009 auf Hochtouren weiter, und es ist gelungen, dem evangelisch-reformierten Stadtverband ein überzeugendes Projekt vorzulegen. Dieses sieht vor, dass die Stadtmission Zürich ihr bereits bestehendes Café «Yucca» so ausbaut, dass hilfesuchende Passanten dort Soforthilfe durch niederschwellige Beratung, warme Mahlzeiten und die Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten erhalten. Das optimiert das Leisten tragfähiger Hilfe für Passanten, schränkt Missbrauchsmöglichkeiten ein und hilft den Kirchgemeinden, sich auf die in ihrem Gebiet wohnhaften Menschen zu konzentrieren. Mit grosser Freude und Dankbarkeit darf ich heute berichten, dass die Zentralkirchpflege im Herbst 2009 dem Projekt für

eine Pilotphase von vier Jahren zugestimmt hat. Weil alle intensiv mitarbeiteten und «am gleichen Strick zogen», konnte das «Yucca +» bereits ab September 2009 seinen Betrieb aufnehmen. Die ersten Erfahrungen sind sehr ermutigend.

Bei den Geburtstagsbesuchen (38 von 74) zeichnet sich eine leichte Veränderung ab: Weil wir diese seit letztem Jahr erst ab dem 75. Altersjahr regelmässig anbieten und viele der Hochbetagten gestorben sind, sind die Besuche etwas zurückgegangen, und ich beurteile deren Bedeutung etwas geringer als in den Vorjahren. Jüngere Senioren sind meist mobil und weniger auf Besuche angewiesen; immerhin ist aber auch hier die Beziehungsbildung wichtig. Aus gesundheitlichen Gründen musste sich Marianne Gremlich zu unserem grossen Bedauern auf Ende Jahr aus dem Geburtstagssteam zurückziehen. Während langer Jahre hat sie treu und zuverlässig Geburtstagskindern gratuliert und war vielen Betagten eine willkommene Besucherin und eine geschätzte ZuhörerIn. Ich danke Marianne sehr für diese wertvolle Arbeit. Und natürlich auch Ursula Jenal und Pfr. Ueli Greminger für das Engagement in unserem Team.

*Der Präsident der
Kirchenpflege St. Peter
Thomas Bär*

**Der 3. Teil des Jahresberichtes
erscheint in der nächsten Nummer.**

Donnerstag, 22. Juli 2010 (bei jeder Witterung)

Zvieri-Höck

Treffpunkt: **15.00 Uhr**, Restaurant St. Peter, In Gassen 10, Zürich 1

Kosten: Beitrag von Fr. 14.– (inkl. Trinkgeld)

Auch in diesem Sommer treffen wir uns zu unserem beliebten «Zvieri-Höck», um miteinander zu essen, zu lachen und fröhlich zu sein.

Anmeldetalon

Name: _____

Vorname: _____

Telefon: _____

Bitte bis spätestens 9. Juli 2010 an:
Lilo Dätwyler, Schlüsselgasse 18, 8001 Zürich
(Es werden keine separaten Einladungen verschickt.)

Konzert mit Orgel von A bis Z:

Sommerkonzert

**Samstag, 26. Juni 2010,
18.00 Uhr
Kirche St. Peter, Zürich**

**«Verliebt, Verlobt, Verheiratet –
Verstritten, Vertrieben, Versöhnt!»**

Szenen aus dem Leben

Mit Kompositionen von
J. Dowland, H. L. Hassler, J. Haydn,
F. Mendelssohn, R. Schumann,
Joh. Brahms, Volkslieder aus der
Schweiz und Schweden, Beatles

Mitwirkende:

**Sarah Widmer, Sprecherin
Wanja Kröger, Sprecher
Kantorei St. Peter
Margrit Fluor, Orgel und Klavier
Sebastian Goll, Konzeption und Leitung**

**Unkostenbeitrag: CHF 20.–
Abendkasse ab 17.00 Uhr**

In dem Sommerkonzert der Kantorei St. Peter werden die Freude, das Leid, die Irrungen der Liebe und die Verstrickungen der Beziehung von zwei Menschen zueinander musikalisch zum Klingen gebracht. Ausserdem werden uns die Texte um das nie enden wollende Thema der Liebe ein illustres Bild geben.

Seien Sie herzlich eingeladen zu der musikalisch-literarischen Soiree, die Sie in die Höhen und Abgründe des menschlichen Daseins entführen möchte.

Kantorei St. Peter

Ihre
Evangelisch-reformierte Landes-
Kirche
des Kantons Zürich